

Erwin Rauscher (Hg.)

Pädagogik
für
Niederösterreich

Festschrift zur
Gründung der



Eigentümer und Medieninhaber:
Pädagogische Hochschule Niederösterreich
Mühlgasse 67, A 2500 Baden

Alle Rechte vorbehalten

Printed in Austria – 2007
Redaktion: Erwin Rauscher
Text, Gestaltung und Layout: Erwin Rauscher
Druck: Druckerei Philipp GmbH, Grabengasse 27, A 2500 Baden

ISBN: 978-3-9519897-0-9

Zum Geleit

Lehrerinnen und Lehrer gestalten und prägen unser Bildungssystem jeden Tag und mit hohem Einsatz. Die Aus-, Fort- und Weiterbildung unserer Lehrkräfte muss auf höchstmöglichem Niveau erfolgen, Lehrerinnen und Lehrer spielen eine zentrale Rolle in einem innovativen Bildungssystem.

Deshalb war es mir so wichtig, die Pädagogischen Hochschulen im Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur zu behalten und als wesentlichen Teil meiner Reformarbeit zu definieren.

Mit 1. Oktober 2007 wurden unsere Pädagogischen Akademien zu bologna-konformen Pädagogischen Hochschulen, damit wird die europäische und internationale Vergleichbarkeit in der Ausbildung der Lehrerinnen und Lehrer erreicht. Mein Ziel ist, den angehenden Lehrerinnen und Lehrern eine wissenschaftlich fundierte, berufsfeldbezogene und stark praxisorientierte Ausbildung zu bieten, die sie auf die aktuellen pädagogischen Herausforderungen wie etwa Integration, individuelle Förderung oder Qualitätssicherung an Schulen gut vorbereitet.

Ich erwarte mir von den neuen Pädagogischen Hochschulen,

- ⇒ dass die Umsetzung des Bundesgesetzes über die Organisation der Pädagogischen Hochschulen und ihre Studien (Hochschulgesetz 2005) in enger Kooperation mit den Universitäten erfolgt, um die Durchlässigkeit der Lehramtsausbildungen an den Pädagogischen Hochschulen und Universitäten sicherzustellen.*
- ⇒ dass die Entwicklung von gemeinsamen Ausbildungsmodulen an Universitäten und Pädagogischen Hochschulen besonders in den Bereichen Fachdidaktik, Schulmanagement und neue Lehr- und Lernformen forciert wird.*
- ⇒ dass die Fort- und Weiterbildung der Lehrerinnen und Lehrer in einem gemeinsamen Abstimmungsprozess in einer stringenten, aber gegenüber den Bedürfnissen der Schule offenen Vorgangsweise erfolgt und damit ein wesentlicher Beitrag zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung geleistet wird.*

Die Zusammenführung von zwei Bildungsinstitutionen in die Pädagogische Hochschule Niederösterreich ist für alle Beteiligten eine organisatorische Herausforderung, zugleich aber auch eine große Chance für zukünftige Entwicklungen. Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre bisherige engagierte Arbeit und wünsche viel Energie und Freude bei der Umsetzung der zukünftigen Vorhaben an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich.



Claudia Schmied

Dr. Claudia Schmied
Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur

Zum Geleit

Das Bundesland Niederösterreich hat in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten einige gewaltige und Aufsehen erregende Entwicklungsschritte hinter sich gebracht. Dies trifft auf zahlreiche Bereiche zu, insbesondere aber auf den Bildungssektor. So konnten beispielsweise die ‚Donau Universität Krems‘ sehr erfolgreich realisiert und das ‚Landeskrankenhaus Donau-Region Tulln‘ zu einem Lehrspital der Medizinischen Universität Wien und damit zu einem Universitäts-spital gemacht werden. Auch im Bereich der Fachhochschulen können wir zunehmend schöne Erfolge und enormen Zulauf aufweisen. Abgesehen davon fungiert Niederösterreich als Vorreiter in bildungspolitischen Fragen, was etwa an der Schaffung von fünf ‚Bildungsregionen‘ oder auch an der Senkung der Klassenschülerhöchstzahl auf 25 ersichtlich wird.



Mit der Realisierung der PH NÖ, der neuen Pädagogischen Hochschule ‚für‘ Niederösterreich, wird nun ein weiterer Schritt in diese Richtung gesetzt. Hier wurde eine qualitätsbewusste akademische Bildungseinrichtung für alle LandesbürgerInnen und insbesondere für die LehrerInnen geschaffen, die sich zugleich an den universitären Strukturen Europas orientiert, Synergien in der LehrerInnenbildung optimal zu nutzen weiß und die Voraussetzungen schafft, auf die vielfältigen Herausforderungen der Zukunft bestmöglich einzugehen. Die Organisationsform ist dabei zwar neu, jedoch chancenreich und zielorientiert und entspricht damit ganz der Rolle unseres Bundeslandes im größeren Europa.

Mit dieser auf niederösterreichischem Boden befindlichen Hochschule, in der intensiv auf die Bedürfnisse der zu unterrichtenden Kinder eingegangen und nicht nach Schulformen, sondern nach Inhalten und Zielen unterteilt wird, nimmt unsere Heimat einmal mehr die Rolle eines Vorreiters bzw. Vordenkers ein. Zudem wird durch die neue PH NÖ Bildung in Niederösterreich als wertvolles Gut für das Leben jedes Einzelnen erlebbar gemacht. Dies ist von unschätzbare Bedeutung und Grundlage für ein weiterhin erfolgreiches Voranschreiten auf dem Weg in die Zukunft.

Als Landeshauptmann bin ich sehr stolz auf die Etablierung der PH NÖ in Baden und wünsche der Hochschule sowie allen hier Lehrenden und Lernenden viel Erfolg und alles Gute! Mit dieser Hochschule ist Niederösterreich einmal mehr vorne, wenn es um die Zukunft des Landes geht!

A handwritten signature in green ink that reads "Dr. Erwin Pröll". The signature is written in a cursive, flowing style.

Dr. Erwin Pröll
Landeshauptmann von Niederösterreich

Vorwort

Es freut mich ganz besonders, dass mit der Gründung der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich (PH NÖ) in der Bildung der PädagogInnen ein neuer Weg eingeschlagen wird. Wir sind mitten in einer Neuorganisation im weiten Feld der Erziehung und (Weiter-)Bildung, und bei all diesen Veränderungen ist für die körperliche, geistige und soziale Entwicklung unserer Jugend viel Gutes zu erwarten. Die Entfaltung aller kindlichen Anlagen und Eigenheiten wird weiter die Erziehungspraxis in nachhaltiger Weise beeinflussen.



Auch die Kunst will helfen, bei den künftigen Erziehungs- und Bildungsfragen mitzuwirken. Die vorliegende Festschrift bietet Ausblicke der Schulpädagogik, beschreibt den gegenwärtigen Entwicklungsstand, gibt aber auch chronologischen Rückblick auf der Grundlage unseres bestehenden Kulturbodens.

Die PH NÖ ist ein weiterer Mosaikstein im großen Bild der NÖ Wissenschaftslandschaft der letzten 15 Jahre. Der Aufbau von internationalen Kooperationen sowie die professionelle Weiterentwicklung der Fort- und Weiterbildung für alle Schulkategorien werden Schwerpunktbildungen verlangen und damit einen Mehrwert für Niederösterreich darstellen. In den nächsten Jahren gilt es, ein national ausgewogenes, aber doch eigenständiges Profil gegenüber anderen Pädagogischen Hochschulen zu entwickeln und vor allem auch die dafür erforderlichen Infrastrukturen in Baden zu modernisieren.

Ich wünsche allen Verantwortlichen an der PH NÖ, dass sie unsere künftigen PädagogInnen bestmöglich für die Bildung unserer Jugend vorbereiten. Ich danke allen Verantwortlichen für Ihre bisherige Arbeit und für die Vorbereitung dieser neuen Pädagogischen Hochschule Niederösterreich.

*Dr. Christian Mann eh.
Vorsitzender des Hochschulrates*

Vorwort

Bildung sucht Dialog!

*Diese Festschrift erscheint
anlässlich der Gründung der
Pädagogischen Hochschule
Niederösterreich im Oktober 2007.*



*Sie will alle LehrerInnen und alle
an Bildung interessierten BürgerInnen
einladen zu Kontakt, Gespräch und Zusammenarbeit.*

*„Antequam incipias, consulta.“ (Sallust)
Die PH NÖ sieht sich mit ihrer Gründung dem Orga-
nisationsplan als Orientierungsrahmen verpflichtet,
nach dessen acht ‚Botschaften‘, welche sich um ihre
Departments formen, Planungen und Zielsetzungen
aller Mitverantwortlichen realisiert werden mögen.*



*Mit ihrem Standort in Baden versteht sie sich als die Pädagogische Hochschule
für alle BürgerInnen des Landes Niederösterreich und strebt darüber hinaus die
Realisierung von nationalen und internationalen Bildungsaufträgen und -koopera-
tionen an.*

*Subsidiarität nach innen und Dialog nach außen sind Leitworte, die zu Leitwerten
werden sollen. Organisiert in acht funktionale Departments, subsidiär verant-
wortet, definiert durch gemeinsame Ziele, sach- und qualitätsbezogen das ge-
meinsame Ganze anstrebend, wollen deren Namen nicht bloß Zuordnungen,
vielmehr Botschaften sein: Ausgehend vom Kind und Jugendlichen als Mensch
(,D1‘), sich verantwortlich fühlend für die Qualität ihres Tuns (,D2‘), berufsfeld-
bezogene Bildungsforschung betreibend in Kooperation mit tertiären und anderen
nationalen und internationalen Bildungseinrichtungen (,D3‘), multimedial doku-
mentierend und präsentierend in Lehre und Forschung (,D4‘), Bildung fachgerecht
zuordnend in den Kanon tradierten Weltwissens (,D5‘), im Lehren und Lernen an
den Menschen orientiert, um in den Dingen kompetent zu sein (,D6‘), Leadership
fördernd und es einfordernd, um die Ideen vor die Methoden zu stellen (,D7‘), als
Organisation eine lernende, professionell funktionierende und ihre MitarbeiterIn-
nen als Menschen wertschätzende zu sein (,D8‘).*

*Darüber hinaus fühlt sich die PH NÖ auch besonders den Leitgedanken der öster-
reichischen Schulpartnerschaft verpflichtet und wird für deren nachhaltige Ver-
wirklichung Maßnahmen setzen.*

*So möge diese Festschrift eine Anschrift sein, als Angebot und Aufgebot zur Bil-
dung im Dialog!*

*Prof. Mag. Dr. Kurt Allabauer eh.
Vize rektor für Erstausbildungen*

*Mag. Dr. Petra Gössinger eh.
Vize rektorin für Fort- und Weiterbildung*

*Univ.-Prof. DDr. Erwin Rauscher eh.
Rektor*